



Montageanleitung



Pentagon Sports GmbH & Co. KG

Gröninger Hauptstraße 63

74589 Satteldorf / Gröningen

Tel.: 07955 / 926 99 33

Fax: 07955 / 926 99 35

E-Mail: sales@pentagonSports.de

Online-Shop: www.pentagonSports.de

Montageanleitung

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir gratulieren zu Ihrem neuen Fahrrad und wünschen Allzeit gute und sichere Fahrt. Sie haben sich für ein erstklassiges und stilvolles Fahrrad entschieden. Die sorgfältige Auswahl der einzelnen Komponenten ist solide aufeinander abgestimmt. Darunter sind auch Verschleißteile die bei falscher Handhabung oder unsachgemäßer Verwendung die Funktionen beeinträchtigen können.

Bitte beachten Sie daher die folgenden Seiten, um so möglichst lange viel Spaß mit Ihrem neuen Fahrrad zu haben.

Ihr neues Fahrrad wird Sie zu 80% bis 90% vormontiert erreichen und kann nun mit Hilfe dieser Montageanleitung, mit wenigen Handgriffen fahrbereit gemacht werden.

Falträder und Pedelec´s sind zu 99% vormontiert und können mit Hilfe der Schnellspanner (Scharniere) einfach und binnen kurzer Zeit fahrtüchtig gemacht werden. **Wichtig** prüfen Sie alle Schraubverbindungen und Muttern. Vor Inbetriebnahme des Pedelec´s den Akku aufladen!!!

Bitte beachten Sie, **dass Fahrräder ohne Ausrüstung nach StVZO nicht im öffentlichen Straßenverkehr gestattet sind**, des Weiteren berücksichtigen Sie auch die Hinweise der jeweiligen Komponentenhersteller oder wenden Sie sich im Zweifelsfall an einen Fachmann vor Ort.

Für Support Fragen steht Ihnen das gesamte Pentagon Sports Team
Montag bis Freitag
von 9 bis 12 und von 13 bis 17 Uhr
unter 07955 / 926 99 33 telefonisch zur Verfügung.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|---------------------------|-------|----|
| ◦ StVZO Bestimmungen | Seite | 6 |
| ◦ Fahrradtypen | Seite | 8 |
| ◦ erste Schritte | Seite | 11 |
| ◦ Lenker und Vorbau | Seite | 12 |
| ◦ Sattel und Sattelstütze | Seite | 14 |
| ◦ Laufräder | Seite | 16 |
| ◦ Bremsen | Seite | 18 |
| ◦ Antrieb / Schaltung | Seite | 22 |
| ◦ Beleuchtung | Seite | 24 |
| ◦ Wartung und Pflege | Seite | 25 |
| ◦ Technische Daten | Seite | 26 |
| ◦ Garantie | Seite | 28 |
| ◦ Fahrradpass | Seite | 29 |
| ◦ Serviceheft | Seite | 30 |

Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO)

§67 Lichttechnische Einrichtungen an Fahrrädern

(1) Fahrräder müssen für den Betrieb des Scheinwerfers und der Schlussleuchte mit einer Lichtmaschine ausgerüstet sein, deren Nennleistung mindestens 3 W und deren Nennspannung 6 V beträgt (Fahrbeleuchtung). Für den Betrieb von Scheinwerfer und Schlussleuchte darf zusätzlich eine Batterie mit einer Nennspannung von 6 V verwendet werden (Batterie- Dauerbeleuchtung). Die beiden Betriebsarten dürfen sich gegenseitig nicht beeinflussen.

(2) An Fahrrädern dürfen nur die vorgeschriebenen und die für zulässig erklärten lichttechnischen Einrichtungen angebracht sein. Als lichttechnische Einrichtungen gelten auch Leuchtstoffe und rückstrahlende Mittel. Die lichttechnischen Einrichtungen müssen vorschriftsmäßig und fest angebracht sowie ständig betriebsfertig sein. Lichttechnische Einrichtungen dürfen nicht verdeckt sein.

(3) Fahrräder müssen mit einem nach vorn wirkenden Scheinwerfer für weißes Licht ausgerüstet sein. Der Lichtkegel muss mindestens so geneigt sein, dass seine Mitte in 5 m Entfernung vor dem Scheinwerfer nur halb so hoch liegt wie bei seinem Austritt aus dem Scheinwerfer. Der Scheinwerfer muss am Fahrrad so angebracht sein, dass er sich nicht unbeabsichtigt verstellen kann. Fahrräder müssen mit mindestens einem nach vorn wirkenden weißen Rückstrahler ausgerüstet sein.

(4) Fahrräder müssen an der Rückseite mit

1. einer Schlussleuchte für rotes Licht, deren niedrigster Punkt der leuchtenden Fläche sich nicht weniger als 250 mm über der Fahrbahn befindet,
2. mindestens einem roten Rückstrahler, dessen höchster Punkt der leuchtenden Fläche sich nicht höher als 600 mm über der Fahrbahn befindet, und
3. einem mit dem Buchstaben „Z“ gekennzeichneten roten Großflächen-Rückstrahler

ausgerüstet sein. Die Schlussleuchte sowie einer der Rückstrahler dürfen in einem Gerät vereinigt sein. Beiwagen von Fahrrädern müssen mit einem Rückstrahler entsprechend Nummer 2 ausgerüstet sein.

(5) Fahrräder dürfen an der Rückseite mit einer zusätzlichen, auch im Stand wirkenden Schlussleuchte für rotes Licht ausgerüstet sein. Diese Schlussleuchte muss unabhängig von den übrigen Beleuchtungseinrichtungen einschaltbar sein.

(6) Fahrradpedale müssen mit nach vorn und nach hinten wirkenden gelben Rückstrahlern ausgerüstet sein; nach der Seite wirkende gelbe Rückstrahler an den Pedalen sind zulässig.

(7) Die Längsseiten müssen nach jeder Seite mit

1. mindestens zwei um 180 Grad versetzt angebrachten, nach der Seite wirkenden gelben Speichenrückstrahlern an den Speichen des Vorderrades und des Hinterrades oder
2. ringförmig zusammenhängenden retroreflektierenden weißen Streifen an den Reifen oder in den Speichen des Vorderrades und des Hinterrades

kenntlich gemacht sein. Zusätzlich zu der Mindestausrüstung mit einer der Absicherungsarten dürfen Sicherungsmittel aus der anderen Absicherungsart angebracht sein. Werden mehr als zwei Speichen Rückstrahler an einem Rad angebracht, so sind sie am Radumfang gleichmäßig zu verteilen.

(8) Zusätzliche nach der Seite wirkende gelbe rückstrahlende Mittel sind zulässig.

(9) Der Scheinwerfer und die Schlussleuchte nach Absatz 4 dürfen nur zusammen einschaltbar sein. Eine Schaltung, die selbsttätig bei geringer Geschwindigkeit von Lichtmaschinenbetrieb auf Batteriebetrieb umschaltet (Standbeleuchtung), ist zulässig; in diesem Fall darf auch die Schlussleuchte allein leuchten.

(10) In den Scheinwerfern und Leuchten dürfen nur die nach ihrer Bauart dafür bestimmten Glühlampen verwendet werden.

(11) Für Rennräder, deren Gewicht nicht mehr als 11 kg beträgt, gilt abweichend folgendes:

1. für den Betrieb von Scheinwerfer und Schlussleuchte brauchen anstelle der Lichtmaschine nur eine oder mehrere Batterien entsprechend Absatz 1 Satz 2 mitgeführt zu werden;
2. der Scheinwerfer und die vorgeschriebene Schlussleuchte brauchen nicht fest am Fahrrad angebracht zu sein; sie sind jedoch mitzuführen und unter den in § 17 Absatz 1 der Straßenverkehrs-Ordnung beschriebenen Verhältnissen vorschriftsmäßig am Fahrrad anzubringen und zu benutzen;
3. Scheinwerfer und Schlussleuchte brauchen nicht zusammen einschaltbar zu sein;
4. anstelle des Scheinwerfers nach Absatz 1 darf auch ein Scheinwerfer mit niedrigerer Nennspannung als 6 V und anstelle der Schlussleuchte nach Absatz 4 Nummer 1 darf auch eine Schlussleuchte nach Absatz 5 mitgeführt werden.

(12) Rennräder sind für die Dauer der Teilnahme an Rennen von den Vorschriften der Absätze 1 bis 11 befreit

Fahrradtypen

Fahrradtyp 1 ***BMX***



Fahrradtyp 2 ***Cityräder***



Fahrradtyp 3 ***MTB***



Fahrradtyp 4 ***Rennräder***



Fahrradtyp 5 *Singlespeed*



Fahrradtyp 6 *Tandem*



Fahrradtyp 7 *Falträder*



Fahrradtyp 8 *Pedelec*



Erste Schritte

Nach dem Öffnen, entnehmen Sie bitte vorsichtig das gesamte Fahrrad dem Karton und prüfen als Erstes ob alle in der Produktbeschreibung enthaltenen Komponenten vorhanden sind. Je nach Fahrrad Typ ist unterschiedliches Zubehör in kleinen Kartonagen beigelegt. In allen Fällen muss mindestens ein Rahmen mit eingebauten Hinterrad, Vorderrad, Lenker, Bremsen, Sattel incl. Sattelstütze und Klemme, Pedale und provisorisches Werkzeug beiliegen.

Wir empfehlen für den Aufbau eigenes Werkzeug zu nutzen. Je nach Fahrradtyp benötigen Sie:

- ✓ Sechskant Inbusschlüssel in 4 / 5 / 6
- ✓ Ein Gabelschlüssel in 10 / 13
- ✓ Zwei Gabelschlüssel in 15 / 19
- ✓ Schraubenzieher
- ✓ Seitenschneider
- ✓ (Nur für BMX mit Pegs zum Kontern eine lange 15 / 19 Nuss)

Für optimale Montage Bedingungen verwenden Sie einen Fahrrad - Montageständer, sollten Sie keinen zur Verfügung haben, stellen Sie sicher, dass Sie auf einem festen Untergrund arbeiten.

Bei Fahrradtypen mit Scheibenbremsen sollten Sie zu Zweit hantieren oder einen Montageständer verwenden.

Nun entfernen Sie behutsam die Transportsicherungen (Kabelbinder) mit dem Seitenschneider.

Um Lackschäden zu vermeiden, lassen Sie bis zur Endmontage Transportelemente wie Papierstreifen und Folien am Rahmen.

Sobald Sie passendes Werkzeug zu Recht gelegt haben und ihr neues Fahrrad vorbereitet, kann es losgehen.

Lenker und Vorbau

Man differenziert zwischen dem klassischen Lenkervorbau mit Schrägkonus und dem A-Head-Set Vorbauten.

Je nach Fahrradtyp und Vorbau gehen Sie wie folgt vor:

Vorbauten mit Schrägkonus (Abb.1 bis 3)

haben meistens auf dem Rohr eine markierte Mindestlänge, mit der sie in den Gabel Schaft geschoben werden müssen, fehlt die Markierung sollte ein **Mindestmaß von 65 mm** eingehalten werden. Nach dem lockern der oberen Verschraubung [Konus] mit einem Inbusschlüssel, lässt sich der Lenker nach einem leichten Hammer-Schlag, in der Höhe und Ausrichtung einstellen.

Lösen Sie die vordere Verschraubung um die Lenkerneigung körpergerecht einzustellen.

Abb.1



Abb.2

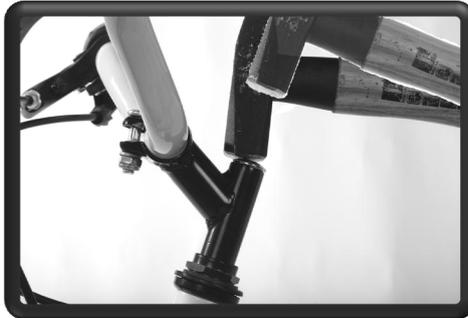
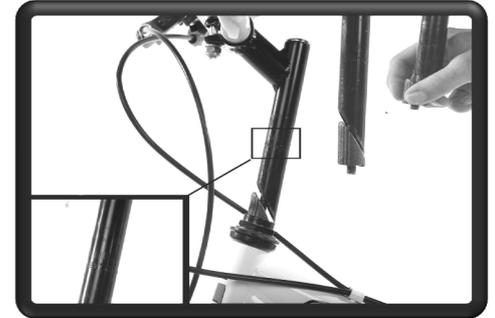


Abb.3



Achten Sie darauf **alle** Verschraubungen wieder mit ca. 15 Nm festzuziehen, sofern nichts anderes angegeben ist.

A-Head-Set Vorbauten (Abb.1 bis 3) wurden ursprünglich für Mountainbikes entwickelt, Klemmschrauben umfassen von außen den Gabel Schaft. Sie setzen einen Gabel Schaft ohne Außengewinde voraus und stellen gleichzeitig den Anlaufbund des oberen Steuersatzlagers dar. Nach dem lockern der Klemmschrauben (Abb.1) lässt sich der Lenker in der Ausrichtung einstellen. **A-Head-Set Vorbauten sind nicht höhenverstellbar!!!** Der Steuersatz wird bei leicht gelockerten Klemmschrauben (Abb.1) mittels einer Einstellschraube (Abb.2) justiert. Um ein einwandfreies laufen der Lager zu gewährleisten sollte die Einstellschraube mit max. 5 Nm angezogen werden.

Die Neigung des Lenkerbügels (Abb.3) lässt sich an den vorderen Klemmschraube/n am Vorbau verändern. Achten Sie beim festschrauben der Klemmkappe auf ein gleichmäßiges anziehen und sofern nichts anderes angegeben ist sollten **alle** Klemmschrauben mit 15 Nm festgezogen werden.

Abb.1

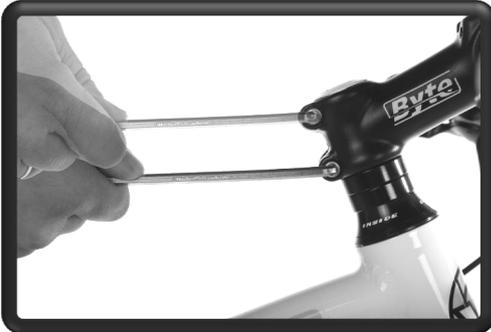
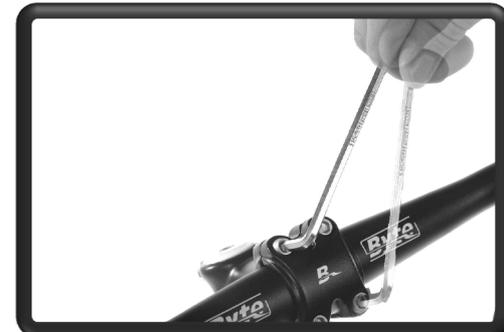


Abb.2



Abb.3



Der Zweite Lenkervorbau bei Tandems wird durch die Sattelstütze gehalten und entsprechend der Rahmen-/ Fahrergeometrie eingestellt.

Sattel und Sattelstütze

Eine bequeme Sitzposition muss jeder für sich selbst finden...

Aber Grundsätzlich sollte der Sattel fast waagrecht eingestellt sein und **mindestens bis zur Markierung im Schaft eingeführt** werden.

Die Höhe kann nach dem lösen der Sattelklemmen -Schraube / -Schnellverschluss (Abb.1 bis 2) angepasst werden. Die optimale Sitzhöhe ist eingestellt, wenn Sie bei fast gestrecktem Bein mittig auf dem unteren Pedal stehen können.

Nach dem lösen der Klemmschraube/-bolzen (Abb. 3 u. 4) kann die Neigung und Position des Sattels individuell nach oben / unten und nach vorn / hinten verstellt werden.

- ✓ **Bitte achten Sie vor allem darauf alle gelösten Schrauben wieder sorgfältig festzuziehen!**
- ✓ **Sattelstützen bei gefederten Fahrrädern mit geteiltem Sitz Rohr, benötigen ein Mindestabstand von 3 cm zwischen Oberen und Unteren Teil!**
- ✓ **Häufiges verstellen der Sattelhöhe zerkratzt die Sattelstützenoberfläche!**
- ✓ **Ledersättel können bei Erstbenutzung und bei Feuchtigkeit abfärben!**
- ✓ **Bei Nichtbeachtung besteht Bruch- und Sturzgefahr!**

Abb.1

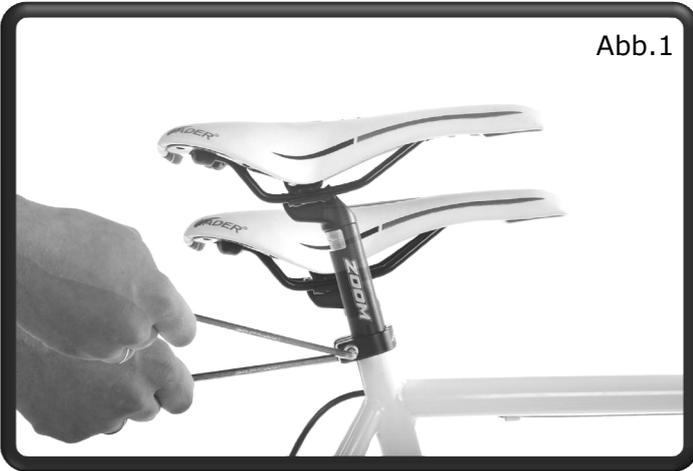


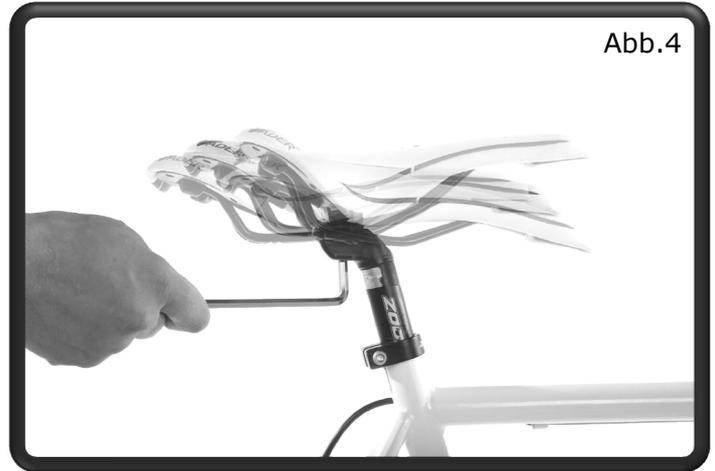
Abb.2



Abb.3



Abb.4



Laufräder

Wir empfehlen Ihnen beide Laufräder vor jeder Fahrt auf festen Sitz zu prüfen!!!

Laufräder sind mit Muttern oder mittels Schnellspanner befestigt (Abb. 1 bis 2).

Um den Schnellspanner zu prüfen, klappen Sie ihn auf und ziehen in parallel zur Gabel wieder an. Schlägt der Hebel an, so ist er nicht ausreichend angezogen. Öffnen Sie den Hebel und ziehen Sie die Mutter leicht an und wiederholen Sie den Vorgang bis der Hebel bei 90° eine gute Spannung hat.

Bei Laufrädern mit Vollachsen müssen Sie mit einem 15. oder 19. Gabelschlüssel die Muttern gleichmäßig fest anziehen.

Es ist **Wichtig**, dass Sie die Laufräder zentriert und mittig einsetzen (Abb. 3), der Abstand zwischen Felge und Gabelscheide muss auf beiden Seiten gleich sein.

Abb. 1

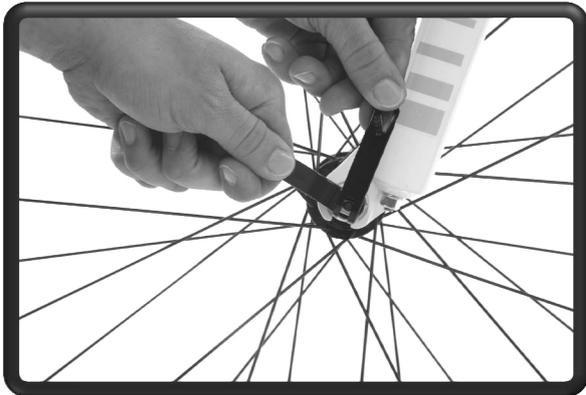


Abb. 2



Abb. 3



BMX Stunt-Pegs (Abb. 4 und 5)

Je nach Modell werden **zwei oder vier Pegs** mitgeliefert.

Einige Pegs sind mit einen Schraubgewinde und können direkt auf die Achse gedreht werden.

Um Stunt-Pegs ohne Gewinde anzubauen müssen Sie die Muttern ganz ganz von den Achsen drehen. Befinden sich noch Unterlegscheiben auf den Achsen und haben diese eine besondere Form, die eine Aufhängung der Gabel bewirkt, dann werden diese an die Gabel geschoben und entsprechend eingehängt. Handelt es sich um flache Unterlegscheiben, sollten Sie diese entfernen, da der zu montierende Peg wie eine Unterlegscheibe wirkt. Ziehen Sie die Mutter mit der langen 15 / 19 Nuss an.

Singlespeed (Abb. 6)

oder umgangssprachlich **Fixie** bezeichnet ein Fahrrad ohne Gangschaltung. In der Regel ist das hintere Laufrad mit dem Freilaufritzel montiert, ist kein Freilauf vorhanden, spricht man von einem **starran Gang** oder **fixed gear**. Bei Fixie´s ohne Freilauf z.B. bei Kunstlaufrädern oder beim Radball, kann auf "Bremsen" verzichtet werden, man bremst durch Gegendruck auf die Pedale.

Um zwischen Freilauf und starren Gang zu wechseln, drehen Sie einfach das Laufrad um 180°

Abb.3



Abb.4



Abb.5



Bremsen

Fahrradbremsen sind mitunter die wichtigsten Bauteile am Fahrrad, Sie dienen Ihrer Sicherheit und sind – soweit man sich im **öffentlichen Straßen-Verkehr** bewegt – in der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) gesetzlich vorgeschrieben und geregelt (*siehe § 65 StVZO*). In Deutschland müssen Fahrräder zwei unabhängig voneinander wirkende Bremsen besitzen. Daher empfehlen wir die Funktionalität der Bremsen vor jeder Fahrt auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen.

Die Übertragung der Handkraft vom Bremsgriff auf die Bremsbeläge geschieht über Bowdenzüge oder im High-End Sektor über hydraulische Systeme.

Wir unterscheiden zwischen Felgenbremsen und Scheibenbremsen

Felgenbremsen mit Bowdenzügen sind U-Brake, Cantilever-Bremse (V-Brake), Single Pivot & Dual Pivot

U-Brakes (Abb. 1 bis 2) wurden mittlerweile von V-Brakes praktisch völlig verdrängt. Weil sie aber im Gegensatz zu diesen nicht über die Streben herausragen, sind sie noch beim Freestyle-BMX beliebt und verbaut. Um die Bremse einzustellen lösen Sie die Bowdenzug Verschraubung an der Bremse, anschließend drücken Sie beide Bremsbacken an die Felge und ziehen dann die Verschraubung wieder fest. Bevor Sie die Bremsbacken endgültig fest ziehen prüfen Sie die Ausrichtung und den Abstand zwischen Bremsbacken und Felge, der sollte auf jeder Seite max. 1,5mm betragen.

V-Brake (Abb. 3 bis 4) oder Cantilever-Bremsen mit seitlich herausgeführtem Bowdenzug in einem Rohrwinkel, sind die am meisten verbreiteten Bremssysteme. Um die Bremse nachzustellen oder einzustellen lösen Sie die Bowdenzug Verschraubung an der Bremse, passen Sie die Länge an und fixieren Sie den Bowdenzug. Justieren Sie die Bremsarme mit Hilfe der Justierschrauben. Achten Sie beim Justieren auf eine gute Balance der Bremsarme. Der Abstand zwischen Bremsbacken und Felge sollte auf beiden Seiten max. 1,5mm betragen.



Single-/Dual-Pivot (Abb. 1 bis 2) Im Großen und Ganzen sind diese vergleichbar mit V-Brakes. Diese Bremsen sind fast ausschließlich bei Rennrädern zu finden, weil die Länge der Bremsarme umgekehrt proportional zur max. Bremskraft ist. Um die Bremsen nachzustellen oder einzustellen lösen Sie die Bowdenzug Verschraubung an der Bremse, passen Sie die Länge an und fixieren Sie den Bowdenzug.

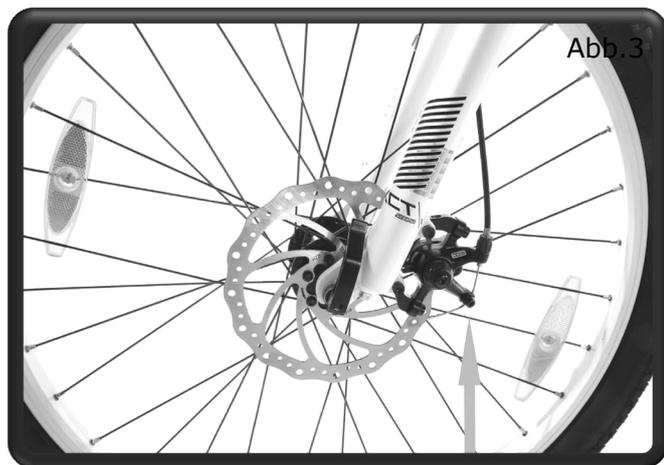
Rücktrittbremsen sind im Gegensatz zu Felgenbremsen nicht einstellbar.

Sie finden vor allem bei Kinder- und Stadträdern Verwendung. Ausgereift, sehr robust und langlebig. Eine Rücktrittbremse ist eine innenliegende Bremse am Hinterrad. Sie wird durch Zurücktreten der Pedale betätigt. Das Drehmoment wird über einen Hebel auf den Rahmen übertragen.

Scheibenbremsen (Abb. 3 bis 4) sind prinzipiell mit Felgenbremsen in vielen Punkten vergleichbar. Der größte Unterschied ist die Bremsoberfläche (Brems Scheibe). Da Sie weiter vom Boden entfernt ist, verdreckt Sie nicht so schnell wie Felgenbremsen. Damit sind Scheibenbremsen vor allem für den Einsatz bei Schnee und Regen interessant. Ein Qualitätsmerkmal bei Scheibenbremsen ist die Art der Bedienung: mechanisch oder hydraulisch!

Hydraulische Bremsen, die mit Bremsflüssigkeit gemäß DOT-Spezifikation gefüllt sind, müssen jährlich gewartet werden, da Bremsflüssigkeit hygroskopisch ist und somit Wasser aufnimmt. Bei hydraulischen Bremsen die mit Mineralöl gefüllt sind besteht dieses Problem nicht. Das tauschen / füllen / entlüften ist aufwändiger und erfordert spezielles Werkzeug. **Daher lassen Sie diese Arbeiten nur von einem autorisierten Fachhändler durchführen.**

Bitte beachten Sie auch die Hinweise der jeweiligen Hersteller und wenden Sie sich bei Fragen an einen Fachmann vor Ort.



Antrieb / Schaltung

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen Naben- / Kettenschaltung und Eingangrad.

Der **Antrieb** beim Fahrrad besteht aus einer **Tretkurbel, Tretlager, Kettenblatt, Pedale und einem am Hinterrad befindlichen (schaltbaren) Getriebe** und den zugehörigen Bedienelementen. Gangschaltungen sind bei allen modernen Fahrrädern üblich. Die Schaltung wird durch Schalthebel am Lenker oder vorderem Rahmen über Bowdenzüge betätigt. Neben den üblichen Schalthebeln kann je nach Fahrradtyp auch ein Drehgriff oder Zweihebelgriff (Trigger Griffe, je ein Hebel für Aufwärts und Abwärts) verbaut sein.

Die **Nabenschaltung** ist ein ins Hinterrad integriertes Schaltgetriebe, das mittels eines Schalthebels betätigt wird. Bitte schalten Sie nicht unter Vollast. Idealerweise unterbrechen Sie kurz den Tretvorgang.

Justierung, Wartung und Austausch dürfen nur durch fachmännisches Personal durchgeführt werden.

Nutzen Sie die **Gänge der Kettenschaltung** (Abb. 1) wie folgt um unnötigen Verschleiß vorzubeugen. Mit dem großen Kettenblatt die äußeren Zahnkränze und mit dem kleinen Kettenblatt die inneren Zahnkränze.

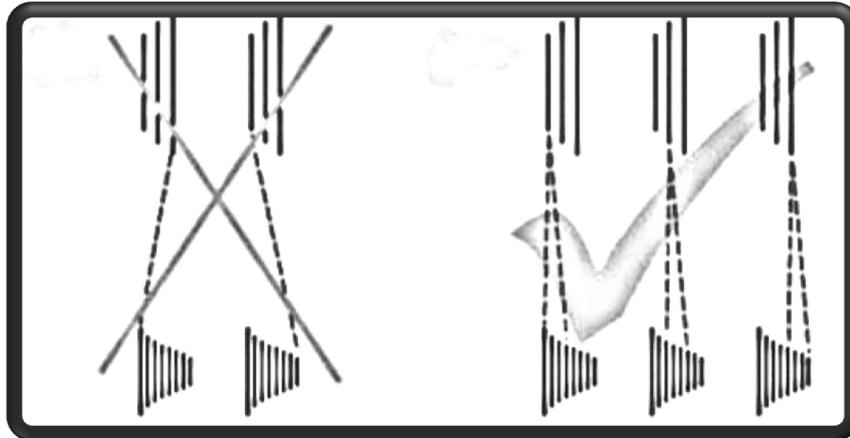


Abb. 1

Eine noch existierende Ausnahme ist das sogenannte **Eingang Rad** [Fixie / BMX] **ohne Gangschaltung**, das vorzugsweise als Kinderfahrrad gebaut, aber auch von einigen erwachsenen Puristen bevorzugt wird.

Voraussetzung für einen **störungsfreien Antrieb** (Abb.2 bis 3) ist eine stets ausreichend gespannte Kette. Da sich jede Kette im Laufe Ihrer Nutzungszeit allmähliche dehnt, muss die Kettenspannung regelmäßig überprüft und gegebenenfalls nachgespannt werden. Dabei sollten Sie darauf achten dass der Kettendurchhang zwischen Kettenblatt und Zahnkranz ca. 10 mm beträgt. Die Kettenspannung wird mit dem Hinterrad oder mit Hilfe von Kettenspanner(n) justiert.

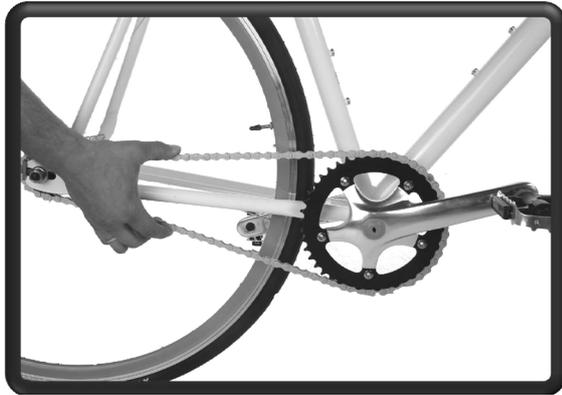


Abb. 2

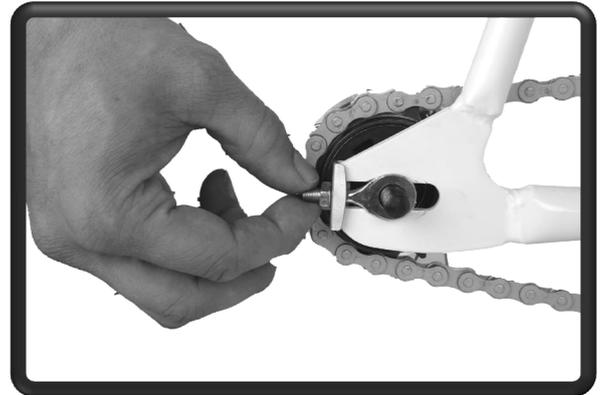


Abb. 3

Pedale sind immer mit einem **"L"** für Links und **"R"** für Rechts markiert. Das rechte Pedal auf der Kettenseite wird im Uhrzeigersinn in die Tretkurbel geschraubt und das Linke entgegengesetzt. Achten Sie darauf die Pedale mit ca. 35 Nm anzuziehen.

Beleuchtung

Die Beleuchtung umfasst aktive und passive Elemente.

Aktive und passive Elemente unterscheiden sich in ihrer Funktion dadurch, dass aktive Elemente Licht ausstrahlen – Batterie- oder Dynamobetrieben – und passive Elemente lediglich fremdes Licht reflektieren.

In Deutschland ist für den Betrieb eines Fahrrads im öffentlichen Straßenverkehr der Aufbau der Fahrradbeleuchtung gesetzlich in § 67 StVZO (Lichttechnische Einrichtungen an Fahrrädern) sowie in den TA 4 (Bautechnische Anforderungen), 6 (Lampen), 14b (Schlussleuchten für Fahrräder und ihre Anhänger), 14c (Begrenzungsleuchten), 18 (Rückstrahler), 18a (retroreflektierende Streifen an Reifen von Fahrrädern), 23 (Scheinwerfer für Fahrräder) und 24 (Fahrradlichtmaschinen) geregelt.

Kinderfahrräder sind von den Vorschriften zur Beleuchtung nicht betroffen, da es sich dabei gemäß § 16 Abs. 2 StVZO nicht um Fahrzeuge im Sinne der Vorschrift handelt.

Stellen Sie sicher dass Ihre Beleuchtungsanlage den Anforderungen der StVZO entspricht.

Wir empfehlen die Beleuchtung (Abb.1) vor einer Wand auszurichten.

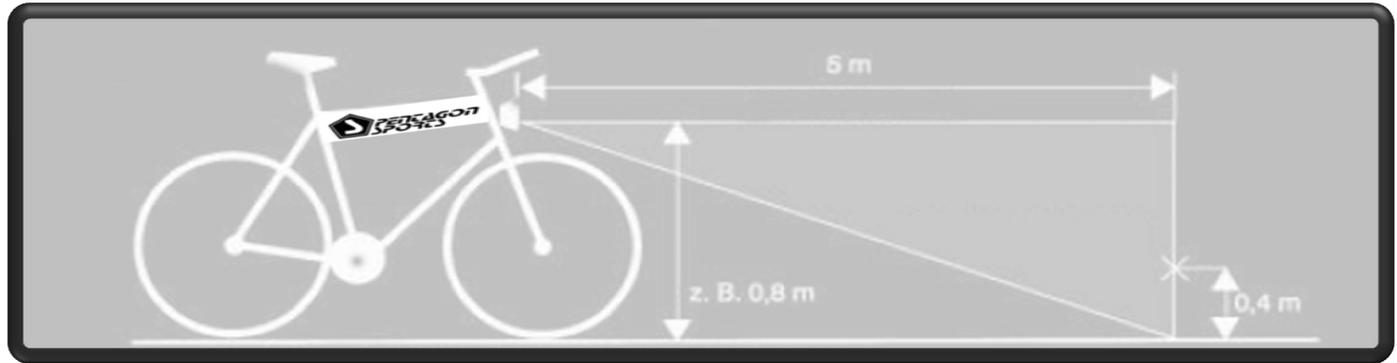


Abb. 1

Wartung und Pflege

Regelmäßige Wartungen halten Ihr Fahrrad sauber und in einem verkehrstüchtigen Zustand.

Den nach einer gewissen Zeitspanne können sich Muttern und Schrauben setzen, Schaltzüge und Bremszüge dehnen. Daher ist es ratsam, regelmäßig zu prüfen ob alle Verschraubungen und Halterungen fest sitzen und gegebenenfalls festzuziehen.

Zur Überwinterung oder bei längeren Auszeiten bringen Sie die Schalthebel in die Ausgangsposition um die Bowdenzüge zu entlasten. Zudem sollten Sie den Luftdruck verringern und das Fahrrad wenn möglich hängend lagern. Die Reifen sollten prophylaktisch mit Reifen-Silikon-Spray eingesprüht werden.

Die Fahrradkette sollte je nach Beanspruchung regelmäßig gereinigt und mit Kettenspray nachgeölt werden. Beseitigen Sie das überschüssige Öl um Spritzflecken auf Kleidungsstücken zu vermeiden.

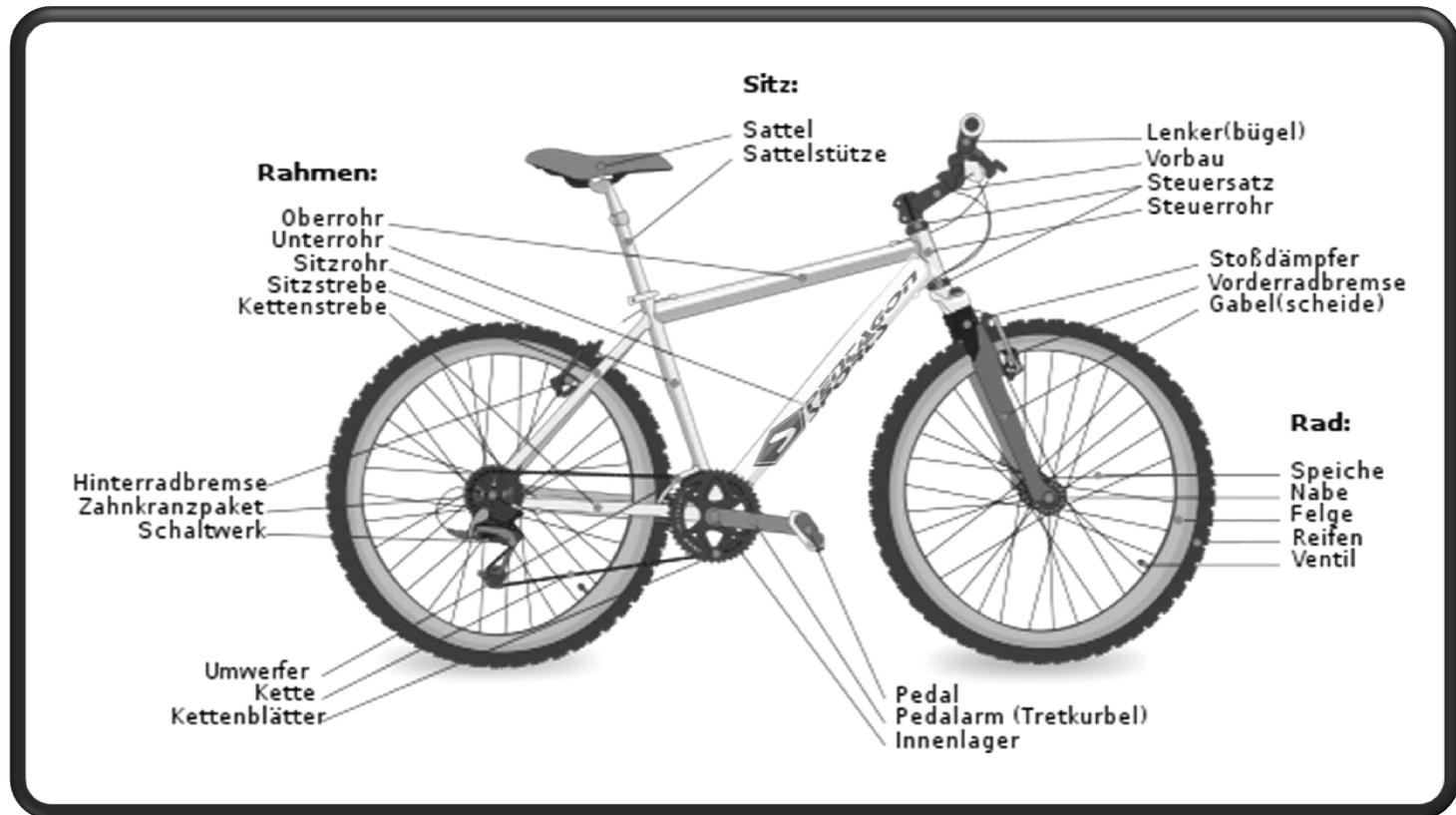
Tretkurbeln sind ab Werk montiert und sollten nach einiger Zeit überprüft werden. Dazu entfernen Sie die Abdeckkappe und ziehen die Verschraubung nach.

Bremsen sind Verschleißteile die zyklisch geprüft und nachgestellt werden müssen. Da sich je nach Fahrer und Beanspruchung die Bremsbeläge unterschiedlich abnutzen können. Abgefahrene Bremsbeläge und verschmutzte Felgen verringern die Bremskraft und gefährden Sie und Ihre Mitmenschen.

Sattel können Sie mit Wasser und Spülmittel reinigen, sofern Sie keinen Ledersattel verbaut haben. Hier ist Lederpflegemittel empfehlenswert um den Sattel nicht zu beschädigen und gleich zu imprägnieren.

Prüfen Sie von Zeit zu Zeit den Sitz der Speichen. Lose Speichen haben eine Unwucht (Achter) zur Folge. Felgen sollten immer von einem Fachmann zentriert werden!!!

Technische Daten



Zulässige Gesamtbelastung der Fahrräder:

| | | |
|---|-----|--------|
| Rennrad / Trekkingrad / BMX / Cityräder | bis | 100 kg |
| Mountainbikes | bis | 120 kg |
| Tandems | bis | 200 kg |

Zulässige Gesamtbelastung der Gepäckträger:

siehe Hersteller

Beleuchtung nach StVZO:

| | | |
|--------------|-----|------|
| Dynamo | 6V, | 3W |
| Scheinwerfer | 6V, | 2,4W |
| Rücklicht | 6V, | 0,6W |

Drehmomente für Standard Schrauben und Muttern:

| | | |
|--------------------|-----------|----|
| Lenkervorbau | 15 | Nm |
| Lenkerbügel | 15 | Nm |
| Tretkurbel (Stahl) | 25 bis 30 | Nm |
| Tretkurbel (Alu) | 30 bis 40 | Nm |
| Bremsklötze | 8 bis 9 | Nm |
| Sattelstütze | 25 | Nm |
| Pedale | 35 | Nm |
| Laufradmuttern | 20 bis 30 | Nm |

Bitte achten Sie beim festschrauben oder nachziehen von Schrauben auf die jeweiligen Drehmomente, da zu stark angezogene Schraubverbindungen brechen können.

Garantie

Die Firma Pentagon Sports GmbH & Co. KG gewährt eine gesetzliche Garantie von z.Zt. 2 Jahren ab Kaufdatum.

Hiervon ausgeschlossen sind Verschleißteile...

wie z.B. Ketten, Pedale, Zahnriemen, Bereifung, Felgen, Schläuche, Schaltaugen, Bremsbeläge, Kettenräder, Ritzel, Innenlager, Schalt- / Bremszüge sowie die Lackierung.

Ebenfalls ausgeschlossen von der Gewährleistung sind Schäden durch nicht beachten der Montageanleitung oder Bedienungsfehler und jegliche Vermietung, Leasen, Wettbewerbe aller Art sowie Stunts/Tricks und Sprünge mit dem Fahrrad.

Die Gewährleistung verfällt wenn Sie selbstständig Reparaturen, Umbauten oder ohne Rücksprache einen anderen Service in Anspruch nehmen.

Zur Wahrung Ihrer Ansprüche bewahren Sie bitte den Kaufbeleg zusammen mit dem Serviceheft auf.

Mit dem Kauf werden die Garantiebedingungen durch den Käufer uneingeschränkt anerkannt.

Fahrradpass

Zu Ihrer eigenen Sicherheit, füllen Sie bitte das nachfolgernd Formular vollständig aus und bewahren es sicher auf.

Angaben zum Fahrrad Eigentümer

Vor- / Nachname

Straße

PLZ / Wohnort

Telefon / Mobil

Fax

Kaufdatum

Stempel / Datum / Unterschrift des Händlers

Fahrradbeschreibung

Modell

Rahmen-Nr.

Lauftradgröße

Farbe

Besonderheiten / Zubehör

Serviceheft

Stempel des Händlers:

Servicebericht: _____

Insektion durchgeführt am:

Stempel des Händlers:

Servicebericht: _____

Insektion durchgeführt am:

Stempel des Händlers:

Servicebericht: _____

Insektion durchgeführt am:

Stempel des Händlers:

Servicebericht: _____

Insektion durchgeführt am:

Stempel des Händlers:

Servicebericht: _____

Insektion durchgeführt am:

Stempel des Händlers:

Servicebericht: _____

Insektion durchgeführt am:

Stempel des Händlers:

Servicebericht: _____

Insektion durchgeführt am:

Stempel des Händlers:

Servicebericht: _____

Insektion durchgeführt am:

Stempel des Händlers:

Servicebericht: _____

Insektion durchgeführt am:

Stempel des Händlers:

Servicebericht: _____

Insektion durchgeführt am:

Stempel des Händlers:

Servicebericht: _____

Insektion durchgeführt am:

Stempel des Händlers:

Servicebericht: _____

Insektion durchgeführt am:

Stempel des Händlers:

Servicebericht: _____

Insektion durchgeführt am:

Stempel des Händlers:

Servicebericht: _____

Insektion durchgeführt am:

Stempel des Händlers:

Servicebericht: _____

Insektion durchgeführt am:

